

Stadt Mengen

Bebauungsplan "Hepp-Areal", Stadt Mengen

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung | Stand: 23.06.2023



GEGENSTAND

Bebauungsplan "Hepp-Areal", Stadt Mengen
Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung | Stand 23.06.2023

AUFTRAGGEBER

Stadt Mengen
Hauptstraße 90
88512 Mengen

Telefon: 07572 607-0
Telefax: 07572 607-710
E-Mail: info@mengen.de
Web: www.mengen.de

Vertreten durch: Bürgermeister Stefan Bubeck

AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

LARS consult
Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH
Bahnhofstraße 22
87700 Memmingen

Telefon: 08331 4904-0
Telefax: 08331 4904-20
E-Mail: info@lars-consult.de
Web: www.lars-consult.de

LARS
consult

BEARBEITER

York Schamuhn - M.Sc. Landschaftsarchitektur

Memmingen, den 23.06.2023



York Schamuhn
M.Sc. Landschaftsarchitektur

1 Lage und Bestand

Das Plangebiet befindet sich im Westen der Stadt Mengen, im Landkreis Sigmaringen in Baden-Württemberg. Es umfasst die Flurgrundstücke Fl.Nr. 458 sowie Teilflächen der Flurnummern 470, 724, 724/13, 463/1, 463/2, 724/12, 724/13, 724/14, 454 und 396 der Gemarkung Mengen und hat eine Größe von ca. 1,39 ha. Das Flurstück 458 wird gegenwärtig von Ruderalvegetation dominiert, die in Teilbereichen von Grasfluren abgelöst wird. Randlich grenzt die Fläche im Westen an die Fabrikstraße, im Süden an die Beizkofer Straße und östlich an die Paul-Keller-Straße. Im Norden liegt ein Privatgrundstück mit Garten sowie eine weitere Freifläche. Der Garten wird durch Gehölzhecken aus vor allem Thuja, Essigbaum und Berg-Ahorn von der Fläche abgegrenzt.

Die Vegetation des Flurgrundstücks 458 wird vor allem von Ruderalarten wie Acker-Kratzdistel, Jakobs-Greiskraut, Rainkohl, Krauser Ampfer, Land-Reitgras, Knäuelgras, Himbeere, Hunds-Rose, Trauben-Kirsche, Sal-Weide und Blutrotem Hartriegel gebildet. Außerdem treten stellenweise größere Vorkommen der Großen Brennnessel auf.



Abbildung 1: Blick von Osten über die Fläche

Insekten

Im Zentrum der Fläche sind punktuelle Vorkommen des Schmalbättrigen Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*) und des Zottigen Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*) vorhanden, die in Summe auf schätzungsweise 200 – 300 Pflanzen kommen (vgl. Abb. 2 - 4). Durch das Auftreten der beiden Weidenröschenarten ist ein bodenständiges Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers nicht ausgeschlossen und muss somit untersucht werden. Weitere planungsrelevante Insektenarten können aufgrund fehlender Habitatsignung ausgeschlossen werden. Während der Ortsbegehung konnten auf der Fläche lediglich allgemein häufige Insektenarten festgestellt werden (vgl. Abb. 5 - 8).



Abbildung 2: Weidenröschenbestand im Zentrum der Fläche



Abbildung 3: Schmalblättriges Weidenröschen



Abbildung 4: Zottiges Weidenröschen

Insektenfauna auf der Fläche:



Abbildung 5: *Lycaena phlaeas*



Abbildung 6: *Aphantopus hyperantus*



Abbildung 7: *Tettigonia viridissima*



Abbildung 8: *Calopteryx splendens (w)*



Abbildung 9: an die Fläche angrenzendes Sukzessionsgebüsch (v.a. Berg-Ahorn & Essig-Baum)

Vögel

Vogelarten sind auf der Fläche ausschließlich als Nahrungsgäste zu erwarten. Durch die Lage im urbanen Umfeld bieten die angrenzenden Gehölze vor allem ein Potenzial für allgemein häufige, störungstolerante Vogelarten. Die sehr jungen Gehölze weisen weder ein Potenzial für höhlenbrütende Vogelarten noch für Fledermäuse auf. Durch die Umsetzung entsprechender Vermeidungsmaßnahmen zur Einhaltung bestimmter Bauzeitfenster und ausreichender Pufferabstände zu den Gehölzbeständen ist eine Beeinträchtigung von potenziell vorkommenden Brutvogelarten in dem Privatgarten nicht zu erwarten.

Amphibien und Reptilien

Aufgrund von fehlenden Stillgewässern oder Offenbodenbereichen ist ein Vorkommen von Amphibien und Reptilienarten ebenfalls ausgeschlossen.



Abbildung 10: an die Fläche angrenzende Thujahecke



Abbildung 11: Blick über die Sukzessionsfläche (südwestlicher Teilabschnitt)